



Main-Dojo Würzburg e.V.
Sicherheitsordnung

Stand: 31.03.2022

Ziel der Sicherheitsordnung ist es, Verletzungen und Sachschäden während des Trainingsbetriebes zu verhindern. Sie konkretisiert die von allen Mitgliedern einzuhaltende Sicherheitsordnung des DKyuB für die Verhältnisse des Main-Dojo Würzburg e.V.

Jeder Kyudoka muss sich stets bewusst sein, dass Bogen und Pfeil als Waffe entwickelt wurden und daher mit der angemessenen Aufmerksamkeit zu behandeln sind.

1. Die Seitentür der Sporthalle muss während des Schießens mit einem Seil blockiert werden, so dass ein Betreten der Halle von außen nicht möglich ist. Bei jedem Anzeichen, dass diese Tür geöffnet wird, ist der Schießbetrieb sofort einzustellen und sich zu vergewissern, dass keine Gefährdung besteht.
2. Zuschauer halten sich hinter der Honza auf.
3. Der Geräteraum ist während des Schießbetriebes zu schließen, damit dort keine Personen übersehen werden können.
4. Das Pfeilfangnetz muss stets locker herabhängen. Die Mato dürfen nicht auf dem Netz stehen. Mit den Mato ist mindestens 75 cm Abstand zum Klettergestell einzuhalten, um Beschädigung zu vermeiden.
5. Das Schießen ist nur mit ordnungsgemäßer Ausrüstung zulässig, dazu gehört insbesondere:
 1. Keine zu kurzen Pfeile (Pfeillänge mindestens Auszug + 3 cm, bei Anfängern mehr).
 2. Keine beschädigten Pfeile (Dellen, Einschussmarken, angebrochene Nocken, extrem abgenutzte Federn, Wicklungen stark beschädigt).
 3. Pfeile (auch Makiwarapfeile) sind vor dem Training eingehend auf Schäden zu prüfen, falls dabei Beschädigungen festgestellt werden, darf der Pfeil nicht verwendet werden.
 4. Korrekte Sehnenverstärkung (Nakashikake).
 5. Tragen des Muneate bei Schützinnen.
 6. Kein Tragen von Schmuck, speziell Ohringe/Piercings am rechten Ohr während des Schießtrainings, da der Schmuck durch die Sehne herausgerissen werden kann.
6. Das Schießen mit dem Bogen ist ausschließlich Mitgliedern des Main-Dojo Würzburg e.V. und anderen in den Vereinen des im DKyuB organisierten Kyudoka mit gültigem Kyudoausweis und Jahressichtmarke sowie Personen, die über die Nichtmitglieder-Versicherung des Vereins versichert sind, erlaubt.
7. Neue Mitglieder dürfen erst dann mit dem Bogen schießen, wenn sie über diese Sicherheitsordnung unterwiesen wurden und ihre Einhaltung mit Unterschrift bestätigt haben, einen Versicherungsschutz über die Nichtmitgliederversicherung haben sowie der Übungsleiter oder Vorstand dies genehmigt.
8. Jedes Aufziehen des Bogens mit eingenoektem Pfeil muss grundsätzlich Richtung Mato oder Makiwara erfolgen.

9. Während des Schießbetriebs darf die Shai nicht überschritten werden. Der Raum zwischen Honza und Shai muss frei bleiben. Ausgenommen von letzterer Regelung sind Übungsleiter und Korrekturpartner.
10. Querschläger sind vor dem nächsten Schuss auf das Mato abzuräumen.
11. Wenn während des Schießens ein Überschreiten der Shai erforderlich ist, ist dies durch Klatschen anzufordern. Die Schützen, die den Bogen bereits gehoben haben, schießen noch ab, alle anderen warten. Wenn der Schießverantwortliche festgestellt hat, dass die Sicherheit gegeben ist, gibt er mit „bitte“ oder „dozo“ das Überschreiten der Shai frei. Währenddessen ist die Vorbereitung des Schusses nur bis zum Dozukuri zulässig, der Bogen darf keinesfalls gehoben werden. Der letzte Schütze, der zurückkehrt, gibt mit dem Ruf „frei“ das Schießen wieder frei, wenn er die Shai überschreitet.
12. Die Pfeileholer stellen sich ganz links auf. Nachdem der letzte Schütze das Zanshin beendet hat, klatscht der erste Pfeileholer zweimal laut in die Hände. Die anderen Schützen rufen laut "onegeishimas" oder „dozo“ Dies hat den Sinn, sicher zu stellen, dass jeder tatsächlich mitbekommt, dass nicht geschossen werden darf. Erst danach darf vorgegangen werden.
Der letzte zurückkehrende Pfeileholer gibt beim Überschreiten der Shai mit dem Ausruf „frei“ den Schießbetrieb wieder frei.
13. Beim Pfeileziehen ist zum Schutz vor Verletzungen besonders darauf zu achten, dass sich niemand hinter dem Pfeil aufhält, da sich der Pfeil plötzlich aus dem Mato lösen kann. Es besteht dann die Gefahr von Verletzungen durch den Pfeil.
14. Während des Schießens ist jeder Schütze berechtigt und verpflichtet bei Gefahrensituationen zu warnen. Dazu ist sofort laut „Sicherheit“ zu rufen. Ebenso ist jedes Mitglied verpflichtet und berechtigt, beim Bemerkten von Sicherheitsmängeln den Verantwortlichen für den Schießbetrieb zu informieren.
15. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse ist besondere Sorgfalt erforderlich. Beim Tragen von Pfeilen und beim Schießen ist auf die Sicherheit anderer Schützen zu achten. Es ist ausreichend Abstand von anderen Schützen zu halten, so dass es beim Abschuss nicht zu Verletzungen kommt.
16. Beim Makiwaratraining ist folgendes zu beachten:
 1. Das Makiwara muss auf die Körpergröße des Schützen angepasst sein.
 2. Zum Pfeile holen darf nur vorgegangen werden, wenn sich kein Schütze an den direkt angrenzenden Plätzen (zweites Makiwara bzw. erstes Mato) in einer Phase ab dem Heben des Bogens zum Uchi Okoshi befindet, in diesem Fall muss mit dem Vorgehen bis nach dem Abschuss gewartet werden. Wenn nur ein Makiwara wandnah aufgestellt ist, darf unabhängig vorgegangen werden.
 3. Wenn ein Schütze am direkt angrenzenden Makiwara zum Pfeileholen an das Makiwara geht, darf der Bogen nicht gehoben werden.
 4. Mit Makiwarapfeilen darf nicht auf Entfernung von mehr als 1 Bogenlänge geschossen werden.
17. Bogen und Pfeile sind bei Nichtgebrauch im Ständer bzw. auf den dazu vorgesehenen Matten abzustellen, dies gilt auch für Makiwaraschützen.

18. Die Verantwortung für den Schießbetrieb übernehmen die Mitglieder in der Reihenfolge:

1. Übungsleiter
2. 1. Vorsitzender
3. 2. Vorsitzender
4. 3. Vorsitzender
5. Protokollführer
6. Schatzmeister
7. Höchstgraduierter anwesende Schütze, bei gleicher Graduierung der kyudoälteste Schütze, der die Eröffnung des Trainings leitet.

19. Wenn privat außerhalb der Vereinsveranstaltungen geschossen wird, erfolgt das ausschließlich in eigener Verantwortung. Es wird dringend empfohlen, auch hier die Sicherheitsregeln einzuhalten.

Würzburg, den 31. März 2022

Vorstand des Main-Dojo e.V.

Das in diesem Text vorkommende generische Maskulinum ist der besseren Lesbarkeit wegen beibehalten worden, es ist jedoch in jedem Fall geschlechterneutral zu verstehen.